Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 28

Artikel: Vom Verein kathol. Lehrerinnen

Autor: M.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Verein kathol. Lebrerinnen.

Nach zweijährigem Stilleben hielten die Mitglieder der Sektion "St. Gallus" des Vereins kathol. Lehrerinnen (32 an der Zahl) am 18. Juni ihre 4. Jahreskonferenz in der Pension Felsengarten in St. Gallen. In gewohnter, herzlicher Weise begrüßte die Präsidentin, Frl. Högger, die Versammlung. Hochw. Hrof. Jung meldete uns Gruß und Segen von unserm hochwürdigsten Bischof, welcher leider in letzter Stunde verhindert war, uns den gep'anten Besuch bei der Konferenz abzustatten.

Frl. Zehnder, Gähwil, referierte über das fehr zeitgemäße Thema: Weibliche Fortbildungsschulen. Für bie Fortbildung der Madchen nach bem schulpflichtigen Alter geschieht im Allgemeinen noch sehr wenig. Und boch ift einerfeits die geiftige Ansbilbung ber Tochter unter tüchtiger Leitung so gut möglich wie beim Jüngling, und anderseits die Befestigung und Bertiefung bes Gelernten in Erziehung und Unterricht und die Borbeceitung auf den Beruf der Frau so eminent wichtig, daß die weibliche Fortbilbungsschule in keiner Gemeinde fehlen sollte. Bei Leitung einer folden Schule legt die Referentin besonders Gewiht auf religios. fittliche Bildung, Beibringung ber nötigen Renntniffe fur bas einfache Geschäfts= leben, Saushaltungstunde und Gesundheitslehre und praftischen Unterricht in ben weiblichen Sandarbeiten. Geftügt auf eigene Erfahrung warnt fie vor bem "Buviel auf einmal" und vor Ueberburdung der Schulerinnen mit Hausauf. gaben und macht aufmerksam auf einige bemährte Lehrmittel, empfiehlt namentlich bie "Haushaltungsschule", von Frau Winnistörfer (Redaktorin ber schweizer. kathol. Frauenzeitung). — In der Diskuffion wurde bedauert, daß die Zahl ber weibligen Fortbilbungsschulen in unsern Ranton immer noch so gering ift. Der Unterricht in ber Pabagogif und in ber Hygiene, besonders Ginführung in die Rrankenpflege, wurde als sehr wichtig betont, und die Teilung in wissenschaftlichen und prattischen Unterricht gewünscht. Endlich sprach fich bie Bersammlung entschieden babin aus, es möchten Schritte getan werben, bag bie weibliche Fortbildungsschule balb allerorts Eingang finde. — Als weiteres Traftandum folgte die Statutenrevision.

Den sching der Tagung in St. Gallen bilbete eine erhebende Ansprache von Hochw. Hrn. Prof. Jung. Anknüpfend an das im Referat behandelte Thema sprach er über die Fortbildung der Lehrerin. Nach den Mühen und Plagen der Konkursprüfung ist man nur zu leicht versucht, dem wissenschaftlichen Studium "Lekewohl" zu sagen. Allein: "Stille stehn, heißt rückwärts gehn". Hr. Prof. Jung empfiehlt in erster Linie die Fortbildung in Pädagogik und Methodik, ferner das Studium der Geschichte und Geographie, der neuern Literatur, Klassiker, und der neueren sozialen Literatur. Die Lehrerin soll die Strömungen der Gegenwart kennen, sich für Frauenrecht und Mädchenschutz interessieren, um ihrer Stellung in der Gemeinde auch außer der Schule gerecht zu werden. Ob dem Irdischen darf aber das Ewige nicht vergessen werden. Darum sei auch die religiöse Fortbildung, namentlich das kapologetische Studium, jeder Lehrerin warm empsohlen.

Noch ein kurzes, gemütliches Plauberstündchen, und abe, liebe Gallusstadt. Man verabschiedete sich, um mit neuem Mut und freudiger Begeisterung wieder an der Erziehung der Jugend, um an der eigenen Fortbildung zu arbeiten.

M. F., Rorschach.